



T+ Aufschub für Kultur-Oase in Berlin-Lichtenberg Deutsche Bahn macht BLO-Ateliers Hoffnung

Künstler können wohl zunächst auf dem Areal am Nöldnerplatz bleiben. Doch ein Problem muss zuvor geklärt werden. Zum langfristigen Verbleib äußert sich der Eigentümer deutlich.

Von Dominik Lenze
Heute, 11:08 Uhr

[zum Hauptinhalt](#)



Die BLO-Ateliers im Gleisdreieck beim Nöldnerplatz können eventuell auf zwei weitere Jahre an diesem Standort hoffen. Dies signalisierte jetzt Alexander Kaczmarek, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn für Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Die Tagesspiegel-App Aktuelle Nachrichten, Hintergründe und Analysen direkt auf Ihr Smartphone. Dazu die digitale Zeitung. Hier gratis herunterladen.

Eine Verlängerung des Mietvertrags um zwei Jahre sei “durchaus etwas, was ins Feld geführt” werde. Dies sei aber “nicht in Stein gemeißelt”. Sicher sei jedoch: auf weitere zehn Jahre können die Künstler:innen nicht mehr hoffen.

„Gefahr für Leib und Leben“

Vor einer konkreten Zusage müssten aber die Probleme mit der Elektrotechnik behoben werden. Zur Erinnerung: Vor einigen Wochen hatte die Bahn, Eigentümerin des Grundstücks, auf dem die Ateliers stehen, eine Nutzungsuntersagung für weite Teile des Geländes ausgesprochen.

Bezirke-Newsletter: Lichtenberg

[zum Hauptinhalt](#)





E-Mail-Adresse

jetzt anmelden

Ich bin damit einverstanden, dass mir per E-Mail interessante Angebote des Tagesspiegels unterbreitet werden. Meine Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

Aufgrund von Problemen mit der Elektronik bestünde Gefahr für Leib und Leben, hieß es. Für diese Sicherheitsprobleme gebe es “keine politische Lösung, nur elektrotechnische”, sagte Kaczmarek.

Einer dauerhaften Lösung für die Ateliergemeinschaft erteilte Kaczmarek eine klare Absage: Die Fläche, auf der heute die BLO-Ateliers stehen, sei “für die Eisenbahn Gold wert”, sagte er.

Mehr aus dem Bezirk Lichtenberg bei Tagesspiegel Plus

T+ Kiez-Initiative im Berliner Osten Für gute Nachbarschaft gibt es keine Grenzen

T+ Stadtnaturidylle im Berliner Osten Politik fordert Maßnahmen für Erhaltung des Stadtgrüns

T+ Frau Kruppke zieht alle Register Berlins älteste Orgel steht in Karlshorst

Man brauche die Fläche für Abstellgleise, langfristig sei auch eine Wartungsstation an dieser Stelle geplant und es gebe “Ideen für Ausbildungsstätten”. Auch sei eine dauerhafte Ansiedlung der Künstler “rein rechtlich gar nicht zulässig”, so zumindest seine Ansicht.

Inzwischen gibt es offenbar auch wieder laufende Gespräche zwischen Ateliergemeinschaft und Deutscher Bahn - “auf Augenhöhe und ohne Bashing”, wie Peter Tietz es ausdrückt, Vorstandsmitglied bei Lockkunst, dem Verein hinter den BLO-Ateliers.

Für die Elektronikprobleme seien bereits erste Maßnahmen vereinbart worden. Und für den 18. Juni sei ein Termin für weitere Vertragsverhandlungen angesetzt.

[Zur Startseite](#)

[Deutsche Bahn](#)

[Gentrifizierung](#)

[Kunst in Berlin](#)

[Lichtenberg](#)

|

